Gesamtschweizerische Lehrervereinigungen und Konferenzen : September 1939 bis Ende September 1940

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen**

Band (Jahr): **26/1940 (1940)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-39964

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sie empfiehlt den zuständigen kantonalen und kommunalen Behörden, ihre Anstrengungen zu steigern, um auch dort, wo dieser Unterricht nicht genügend ist, die gesamte weibliche Jugend so bald als möglich der Wohltat dieses Unterrichts teilhaftig werden zu lassen.»

Den an der selben Tagung gehaltenen Vortrag von Herrn Erziehungsdirektor Dr. K. Hafner, Zürich, über «*Die Erziehungsdirektionen als Kultusministerien*» können wir schon in diesem Bande einer weitern Öffentlichkeit zugänglich machen.

Aus der Traktandenliste sei noch die Genehmigung des Verlagsvertrags zwischen der Archivkommission und dem Verlag Huber & Co. in Frauenfeld betreffend das «Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen» erwähnt.

Gesamtschweizerische Lehrervereinigungen und Konferenzen

(September 1939 bis Ende September 1940)

Die vorliegende Berichterstattung muß sich auf die gesamtschweizerischen Tagungen beschränken. Von den an diesen Versammlungen behandelten Problemen werden nur diejenigen erwähnt, die mit Schule und Erziehung direkt zu tun haben.

Delegiertenversammlung des schweizerischen Lehrervereins am 8. September 1940 in Olten.

Entschließung zum Bundesbeschluß über den *obligatorischen militärischen Vorunterricht* mit folgendem Wortlaut:

«Die Delegiertenversammlung des schweizerischen Lehrervereins hat am 8. September in Olten zur Frage der Einführung des obligatorischen militärischen Vorunterrichts Stellung genommen. Sie empfiehlt für die kommende Abstimmung die Annahme des Bundesgesetzes über die Einführung des obligatorischen militärischen Vorunterrichts.»

47. Jahresversammlung des Vereins schweizerischer Gymnasiallehrer am 24. und 25. Februar 1940 in Baden.

In der ersten Hauptversammlung Vortrag von Dr. Fritz Ernst, Zürich, über «Johannes von Müllers Schweizergeschichte als nationales Vermächtnis.» Haupttraktandum der zweiten Versammlung: Aussprache zum *Maturitätsreglement* unter dem Leitgedanken: «Konzentration in der Mittelschule.» Ergebnis: Zustimmung zum geltenden Maturitätsreglement.[1] –

[1] L. Z. 1940, 9 und E. R. 1940, April.

Jahresversammlung des Vereins schweizerischer Seminarlehrer (im Rahmen der Gymnasiallehrertagung abgehalten). Vorträge von Prof. W. Guyer, St. Gallen, Seminardirektor Brenner, Basel, und M. Fragnière, Direktor des Lehrerseminars des Kantons Freiburg in Hauterive über «*Der Anteil der Theorie in der Lehrerbildung*».[1]

*

An der «*Jahresversammlung des Schweizerischen Verbandes für Gewerbeunterricht*» am 1. September 1940 in Olten referierte Herr E. Jeangros, Präsident der deutschschweizerischen Lehrlingsämterkonferenz, über: «*Mobilisationsschwierigkeiten und Lehrabschlußprüfungen.*» Das Eröffnungswort des Zentralpräsidenten Prof. Dr. P. Boesch an der *Präsidentenkonferenz* des schweizerischen Lehrervereins in Luzern am 23. Juni 1940 stand unter dem Gedanken: «*Schicksal und Aufgabe unserer Zeit.*» – Die Konferenz der Rektoren schweizerischer Gymnasien hörte am 5. und 6. Juni 1940 in Schwyz einen Vortrag von Rektor Schnyder, Brig, über «*Maturitätsprüfung und Militärdienst*» an.

---

[1] L. Z. 1940, 10.

Bemerkungen zu der nebenstehenden Statistik:

Primarschulen: Hierunter sind auch die erweiterten Primaroberschulen verstanden, überhaupt alle Unterrichtsgelegenheiten, welche nach der Auffassung des Kantons zur *öffentlichen Primarschule* gehören. Bei den Kantonen, die keine Arbeitslehrerinnen verzeichnen, oder deren Zahl im Verhältnis zur Schülerinnenzahl niedrig angegeben ist, muß man sich gegenwärtig halten, daß die Primarlehrerin auch den Handarbeitsunterricht erteilt.

Spezial- und Sonderklassen: Diese Statistik, welche die Bestrebungen der Kantone zeigt, die Ergebnisse der Heilpädagogik in die Praxis überzuführen, ist zusammengezogen mit den Primarschulen. Die Tabellen sind zusammen zu lesen. Die Zahl der Klassen entspricht im großen und ganzen der Zahl der Lehrkräfte.

Ausländische Schüler: Wegen Störungen im Kriegsmobilisationsjahr 1939 haben, verglichen mit dem Vorjahr, weniger Kantone diese Statistik durchgeführt. Der Strich bedeutet keine Angabe.

Hilfslehrer an der Primarschule: Es amten: Luzern 17, Uri 3, Obwalden 3, Freiburg 8, Solothurn 6, Baselstadt 19, St. Gallen 2, Tessin 20, Waadt 30, Neuenburg 9, Genf 130.

Schulkinder in Anstalten. Die Kantone geben die Zahl der in Anstalten unterrichteten Kinder an wie folgt: *28 Waisenanstalten,* 779 K., 664 M., 21 Lehrer, 46 Lehrerinnen, 12 Hilfslehrer. *65 Erziehungsanstalten*: 1489 K., 867 M., 83 Lehrer, 76 Lehrerinnen, 41 Hilfslehrer. *34 Anstalten für Geistesschwache* und *Epileptische:* 872 K., 565 M., 32 Lehrer, 97 Lehrerinnen, 15 Hilfslehrer. *21 Anstalten für Blinde, Taubstumme* und *Krüppelhafte:* 420 K., 350 M., 24 Lehrer, 81 Lehrerinnen, 11 Hilfslehrer.